



# Gesundheitswesen

## DYSTOPIE

Sobald du krankenversichert bist, musst du verpflichtend eine intelligente Uhr am Handgelenk tragen, welche deine Vitaldaten wie bspw. Blutdruck, Herzfrequenz und Blutzuckerspiegel misst und deine sportlichen Aktivitäten, wie bspw. Schritte pro Tag aufzeichnet. Die intelligente Uhr gibt dir außerdem einmal pro Tag eine Auswertung deines Verhaltens aus gesundheitlicher Perspektive mit Empfehlungen, wie du gesünder leben sollst.

Deine Krankenversicherung verlangt außerdem von dir eine Kopie deiner DNA-Auslesung, um über eventuelle familiäre Veranlagungen zu gewissen Krankheiten Bescheid zu wissen. Abhängig von deinen persönlichen Vitaldaten und DNA-Auslesung musst du monatlich unterschiedliche Beiträge zahlen und dir wird entweder der Zugang zu gewissen Behandlungen eröffnet oder vorbehalten.

Besuche bei ärztlichen Praxen und Krankenhäusern sind nur noch in äußersten Notfällen oder durch Premium-Versicherungen möglich. Falls der Wunsch nach einer Untersuchung besteht, wird eine künstliche Intelligenz zur Beratung und Verschreibung von Medikamenten geladen. Diese stellt eine Diagnose anhand der Vitaldaten und selbstgemachten Fotos aus. Verschriebene Medikamente werden dir sofort bestellt und von deinem Konto bezahlt.





# Mobilität

## Dystopie

Du lebst in einer deutschen Großstadt und willst zur Arbeit fahren. Du kannst entweder mit dem Auto, öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad fahren. Mit dem Auto wirst du ewig im Stau stehen und kaum einen Parkplatz finden. Selbst die künstlichen Intelligenzen in den Navigationssystemen und selbstfahrenden Autos können daran nichts ändern.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln musst du mit Verspätungen, Ausfällen und überfüllten Abteilen rechnen, was seit der Privatisierung dieser Verkehrsmittel nicht besser geworden ist. Nur der Ticketpreis ist höher geworden. Eine künstliche Intelligenz kann zwar eine perfekte Taktung berechnen, aber auf Grund von Profitinteresse ist die Belegschaft der betreibenden und wartenden Arbeitskräfte immer chronisch unterbesetzt. Deine letzte Hoffnung setzt du auf das Fahrrad, aber die Straßen und Radwege sind teilweise marode oder nicht für Fahrräder konstruiert worden und du fürchtest bei jeder Fahrt halb um dein Leben wegen aggressiven und nicht umsichtigen Autofahrer:innen. Zudem priorisieren selbstfahrende Autos in möglichen Unfallsituationen immer ihre Fahrer:innen, da diese ja für den Wagen bezahlt haben.





# Politische Teilhabe

## DYSTOPIE

Politische Teilhabe bedeutet in der Zukunft nicht nur alle vier bis fünf Jahre einmal wählen zu gehen. Das Konzept der Volksentscheide wurde stark in den legislativen Prozess integriert. Diese finden nun nicht mehr in Person, sondern digital über ein Online-Tool statt.

Hierfür wurde ein eigenes Ministerium gegründet, welches in sehr kurzen Abständen zu immer neuen mehr oder minder wichtigen Volksentscheiden online Wahlen ausruft und die Plattform hierfür stellt. Diese Art der Wahlen werden also jetzt nur noch von diesem Ministerium einberufen und nicht mehr durch Bürger:innen-Initiativen. Das Ministerium entscheidet zudem über den Inhalt aller Abstimmungen und Antwortmöglichkeiten. Die Fragestellungen in den Wahlen sind aber oft sehr verwirrend oder manipulativ formuliert. Zudem gibt es nur ein recht kurzes Zeitfenster, um die eigene Antwort abzugeben. Dies wird mit der Gewährleistung einer sicheren Datenübertragung gerechtfertigt.

Es gibt also sehr viele Wahlen, die komplex und irreführend formuliert sind und für die man wenig Zeit hat. Falls es einmal vorkommt, dass das Ergebnis eines Volksentscheids ungünstig ausfällt, wird dieses unter dem Vorwand von Manipulation durch Hacking ignoriert und auf unbestimmte Zeit verschoben. Obgleich das nicht bedeutet, dass die Wahlergebnisse grundsätzlich einen ernsthaften Einfluss auf die politischen Entscheidungsprozesse haben. Aber durch gute Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums und die ständigen Wahlen, wird der Bevölkerung suggeriert, dass ihre Stimmen einen wirklichen Einfluss haben.





# Arbeit

## Dystopie

Unbefristete Arbeitsverhältnisse wurden abgeschafft. Alle Arten von Arbeitsaufträgen sind für einzelne Aufträge auf Tage oder einzelne Projekte begrenzt. Für die jeweilige Arbeit benötigte Ausrüstung muss entweder selbst gekauft werden oder kann bei dem:r jeweiligen Arbeitgeber:in gemietet oder auf Raten gekauft werden. Im Fall eines Arbeitsausfalls durch Krankheit muss von der Arbeitnehmenden Person entweder eine Ersatzarbeitskraft organisiert oder eine Entschädigung für den Ausfall gezahlt werden.

Die gesamte Arbeitsvermittlung von Verträgen und die Überlieferung von Arbeitsanweisungen findet nur noch über Smartphone-Apps statt. Die gleichen Apps überwachen zudem das eigene Arbeitsverhalten, Produktivität, Pausenzeiten, etc. und geben am Ende einer Schicht eine Auswertung der eigenen Leistung. Diese Auswertungen werden abgespeichert und der Mittelwert dieser wird potentiellen Arbeitgeber:innen immer angezeigt. Diese Apps schicken zudem ständig Push-Benachrichtigungen, um Tipps oder Anweisungen zu geben, welche die eigene Produktivität hoch halten sollen.





# Einzelhandel

## DYSTOPIE

Das Einkaufen im Supermarkt, in der Drogerie oder in Bekleidungsgeschäften hat sich mittlerweile nicht nur in das Internet, sondern in die virtuelle Realität verschoben. Man begeht nun einen Laden mit einer VR-Brille in der virtuellen Realität, begutachtet hier Produkte und packt sie in den eigenen virtuellen Einkaufskorb. Nach dem Herausgehen aus dem virtuellen Laden bezahlt man automatisch und die Produkte werden einem nach Hause geliefert.

Aus diesem Grund sind physische Läden fast nicht mehr vorhanden, sondern wurden durch große Lagerhäuser ersetzt, in denen schlecht bezahlte Arbeitskräfte deine Bestellungen zusammenstellen und verschicken. Zudem wurde Bargeld abgeschafft. Jede Transaktion findet jetzt nur noch digital statt, wodurch eben auch jede Transaktion festgehalten werden kann. Hierdurch kann ein unglaubliches akkurates Profil über das Kaufverhalten jeder Person angelegt werden. Dies führt dazu, dass unangenehm genaue Werbung gezielt für jede Person geschaltet werden kann und auch der Preis einzelner Produkte unauffällig für jede Person angepasst wird, um einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen.





# Bildung

## Dystopie

Das deutsche Bildungssystem hat sich in zwei Pfade aufgeteilt – staatliche und private Bildungsinstitute. Staatliche Bildungsinstitute sind komplett kostenfrei und setzen nun Algorithmen ein, um Lehrpläne und Ausbildungswege planen und konzipieren zu lassen. Hierbei wird anhand von algorithmischen Auswertungen des Arbeitsmarkts und der Wirtschaft bestimmt, welche Kompetenzen und Berufe in den kommenden Jahren verstärkt gebraucht werden. Kinder bekommen dann zunächst in der Grundschule eine allgemeine Bildung und werden in „Talentsichtungstests“ auf ihre „Veranlagungen“ geprüft. Ab der Mittelstufe werden ihnen dann Berufswege mit spezifischen Kompetenzen zugeordnet, die in regelmäßigen Abständen algorithmisch angepasst werden. Das Ende des jeweiligen Bildungsweges wird dann auch algorithmisch festgelegt. Bei manchen endet es ab Hauptschulabschluss, bei anderen beim Professor:innentitel. Diese Bildungswege sind zwar qualitativ sehr gut und kostenfrei, aber den einzelnen Jugendlichen wird immer nur das beigebracht, was der Algorithmus für sie für notwendig hält. Wer mit dem ihr zugewiesenen Bildungsweg nicht zufrieden ist, kann diesen aber abbrechen und in ein privates Bildungsinstitut wechseln.

Bildungsinstitute, die von privaten Unternehmen betrieben werden, bieten dagegen nämlich „Bildungspakete“ in Abonnements an. Einzelne Fächer bzw. Kurse müssen hierbei einzeln gebucht und bezahlt werden. Um einen bestimmten Schulabschluss zu erreichen, muss eine gewisse Menge an Kursen absolviert werden. Dabei ist es aber egal, um welche Kurse es sich handelt. Wenn ein Kurs nicht bestanden wird, muss man für diesen erneut zahlen. Um Platz und Kosten zu sparen, findet Unterricht hier nur noch in virtuellen Klassenräumen in der virtuellen Realität statt, wobei die Lehrenden durch Computerprogramme ersetzt wurden. Das heißt aber nicht, dass es Einzelunterricht gibt – dafür muss man nämlich extra zahlen – es gibt immer noch Klassengrößen von mindestens 30 Leuten.





# Wohnen

## DYSTOPIE

In den meisten deutschen Großstädten gibt es jeweils nur noch einen Immobilienkonzern, der die meisten Wohnungen besitzt. Diese Konzerne setzen fortschrittliche Algorithmen ein, um den Profit, den sie durch Vermietungen machen so hoch wie möglich zu halten.

Durch Lobbyismus wurden Mieter:innenrechte nach und nach abgebaut. Das hat zur Folge, dass du zum Ende jedes Monats ohne Grund per automatisch generierter Textnachricht gekündigt werden kannst, bspw. da sich Personen finden lassen, die mehr für die Wohnung zahlen würden. Das Konzept von Sozialbau wurde abgeschafft, da Wohnen komplett privatisiert wurde. Neue Wohnungen gibt es fast nur noch möbliert, überteuert und auf Zeit. Algorithmen schließen und beenden Verträge für neue Wohnungen mit Mieter:innen automatisch mit der Anweisung, dabei möglichst viel Profit herauszubekommen. Und gute Wohnungen von privaten Vermieter:innen werden ausschließlich in digitalen Auktionen an die Meistbietenden versteigert. Wohnungsbesichtigungen gibt es auch nur noch digital in virtuellen Raumansichten.





# Social Scoring

## Dystopie

Mit der Einführung eines digitalen Ausweises für alle Bürger:innen auf dem Smartphone, der Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten des Scoring-Systems der privaten Aktiengesellschaft Schufa und der Abschaffung von Bargeld hat sich in der gesamten Gesellschaft ein System des „Social Scoring“ durchgesetzt. Das bedeutet, dass nun jede Transaktion (bspw. Mietzahlung, Supermarkteinkauf, Vereinsbeiträge oder Kreditraten), die nun mit dem Smartphone getätigt werden, sowohl nachvollziehbar ist, als auch abgespeichert und ausgewertet wird. Anhand dieser Auswertung wird dann ein Score erstellt. Dieser gibt nun nicht mehr nur darüber Auskunft, wie kreditwürdig eine Person ist, sondern auch darüber, wie das Kaufverhalten und der daran abgelesene Lebensstil bewertet wird.

Wie genau und nach welchen Kriterien diese Auswertung abläuft, ist nicht einsehbar. Der Algorithmus dahinter bleibt ein „Geschäftsgeheimnis“. Es gibt aber noch eine weitere Komponente dieses Scoring-Systems. In Zusammenarbeit mit der Regierung wurde ein Teil des Algorithmus dazu entworfen, auch das allgemeine Verhalten der Bürger:innen zu bewerten. Hierfür werden nicht nur die Transaktionen einer Person ausgewertet, sondern auch die GPS-Daten, das Mikrofon des Smartphones und das In-Kontakt-Treten mit anderen Bürger:innen durch die Bluetooth-Funktion. Das alles wird benutzt, um herauszufinden, wer sich wie mit wem verhält und was tut. Und je nachdem, wer an der Regierung sitzt, ändern sich natürlich auch die Maßstäbe dafür, was ein „akzeptables Allgemeinverhalten“ darstellt.





# Presse/Medien

## DYSTOPIE

Physische Zeitungen und Fernsehsendungen wurden durch digitale Nachrichten-Streams komplett abgelöst. Die öffentlich-rechtliche Presse wurde aus ihrer Existenz verdrängt, wodurch nur noch private Pressehäuser existieren. Im Kampf um Marktsegmente wird jede Art von Presse immer reißerischer und polarisierender. Lokale Nachrichten verschwinden gänzlich von der Bildfläche, da sie nicht genug Gewinn abwerfen.

Die meisten Pressehäuser nehmen beliebte Influencer:innen aus den sozialen Medien unter Vertrag, die von nun an das Gesicht ihrer Berichterstattung sind, um deren vorhandene Zuschauer:innenschaft als Kund:innen zu gewinnen. Die Nachrichten werden nun auch stark von Produktplatzierungen begleitet, um die Profitmarge zu erhöhen. Vereinzelt mit reißerischen Clickbait-Titeln versehene, aktuelle Nachrichten-Posts müssen durch Bezahlung freigeschaltet werden. Der Zugang zu diversen Themenfeldern wie Wirtschaft, Politik und Sport muss jeweils in Abonnements erworben werden.





# Soziale Netzwerke

## Dystopie

Mittlerweile gibt es nur noch ein soziales Netzwerk, auf dem sich die gesamte soziale, online Präsenz gesammelt hat. Das heißt auch, dass unglaublich viele persönliche und Nutzungsdaten zentralisiert bei einem Konzern liegen. Hier halten sich also nicht nur alle möglichen Nutzer:innen auf, sondern auch alle Content-Produzent:innen. Es sammeln sich also Videos, Musik, Podcasts und alle Formate, bei denen Influencer:innen mit Follower:innen interagieren, auf einer Plattform. Dieses soziale Netzwerk ist nur begehbar in einer Mischung aus erweiterter und virtueller Realität. Das bedeutet, dass Nutzer:innen entweder mit einem virtuellen Realitäts-Headset und virtuellen Avatar komplett in die virtuelle Welt des Netzwerkes eintauchen oder alternativ über eine erweiterte Realitäts-Brille Teile des Netzwerkes, über die analoge Realität überlagert, wahrnehmen. Dies sieht bspw. folgendermaßen aus: Du gehst durch eine Innenstadt und siehst durch deine Brille in der virtuellen Realität eine Influencerin, die vor einem Schuhladen Werbung macht, auf dem Marktplatz steht eine digitale Couch mit zwei Menschen und Mikrofonen (hier läuft gerade eine Folge Podcast), in einem Cafe findet eine virtuelle Autogrammstunde mit einem Sänger statt, Posts von anderen Nutzer:innen schwirren wie Flugblätter in deiner Umgebung, usw.

Allerdings sind die künstlichen Intelligenzen, die sicherstellen sollen, dass das Netzwerk profitabel bleibt, mittlerweile so fähig, dass sie selbst durchgehend Posts generieren, die in echt aber nur getarnte Werbung für Produkte sind. Damit diese Posts auch überzeugend wirken, werden zudem auch künstliche Nutzer:innen mit Avataren generiert, denen diese Posts zugewiesen werden. Teile des eigenen Bekanntenkreises im Netz, könnten also nur komplexe Bots sein. Da die schiere Menge an Posts und anderem Content irgendwann komplett überwältigend ist, können sich Nutzer:innen verschiedene Filtersoftware käuflich in Abonnements bei dem sozialen Netzwerk erwerben. Hierbei können auch Filter erworben werden, die es einem ermöglichen, auch Meinungen, die einem unangenehm sind, fernzuhalten. Das daraus folgende Kreieren der eigenen Filterbubble wird einem aber natürlich wohlwollend als „mentale Gesundheitshilfe“ angeboten. Dazu gibt es natürlich noch (gegen einen Aufpreis) ein „digitales Detox“ Paket, was die eigene Zeit pro Tag im sozialen Netzwerk begrenzt.

